

Przemyl.

Gedenktag der Kaiseroberrung.

Am März 1915 halten die österreichisch-ungarischen Truppen und die mit ihnen verbündeten deutschen Heeresabteilungen...

Am 22. März erfolgte dann ein Mangel an Lebensmittel für die über die Festung, nachdem vorher alle Befestigungen, Geschütze und Munition zerstört waren...

Schlachten hatte die Oberste Heeresleitung, wähi aberschlagen für den Feind, Ende April große Truppenmassen nach West-Galicien geworfen...

Der erste Angriff auf Przemyl erfolgte von Norden her durch bayerische Regiments und preussische Regiments...

Nach viertägiger Belagerung war die Festung Przemyl wieder in den Händen der Verbündeten. Eine juchzende Wirkung hatte unsere schwere Artillerie auf die Forts ausgeübt.

Friede Sörensen.

12) Roman von H. Courths-Wahler.

Lizzi liebt ihr altes Ausernander, und zwar ein überdauernder Allerbistlichkeit. Erst hatte sie ein wenig flunkern wollen im Bestreben, die Situation auszumachen...

„Entweder du sagst mir alles Witz und Klar oder ich muß die Verhandlung abbrechen. Mit einem unklaren Laubstaud kann ich nichts anfangen.“

„Weil, laß die Weltschmerzlichkeit, Hans. Sag mir kurz und prägnant, wie hoch sich deine Schuld belaufen — aber ohne Verwöhnung — ich werde sie nur dies eine Mal bezahlen.“

front zu ihren Günsten zu gestalten. Sie erlitten bei allen Versuchen nur schwere blutige Verluste.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Das Ergebnis des Krieges.

Das Stocholmer „Aftonsbladet“ schreibt in einem Artikel: „Als Europa nach dem Dreißigjährigen Kriege neu geordnet wurde, gab es trotz der allgemeinen Ermattung, sondern das Ergebnis sprach sich entschieden zugunsten der einen Partei.“

Der Durchbruch gelingt, wenn...

Die alte Methode, den Durchbruch an einer Stelle zu versuchen, ist jetzt veraltet. Es ist nun unzulänglich erweist. Der Verlauf wird aber ein anderer sein, wenn man den Feind auf der ganzen Ausdehnung der Front angreift...

Ein wertvolles Eingeständnis.

Die Londoner „Times“ schreibt in einem Beilagenartikel zu dem deutschen Flugzeugangriff auf die englische Küste vom 25. Mai: „Es ist eine Tatsache, einen derartigen Angriff mit Schlagworten wie Generalstab oder Flug von Adlern zu beschreiben.“

Die neue russische Offensive.

Die französische Presse deutet hoffend an, daß jetzt endlich eine russische Offensive gegen die Mittelmächte erwartet werden könne. Die in Petersburg erscheinende „Nisnaja Wolna“ hat die russischen Heerführer über ihre Absichten berätigt...

wendigkeit einer Offensive. — Die deutsche Heeresleitung hat bereits Anzeichen einer allgemeinen Verbändsoffenensive im Sommer gemeldet.

Der Seektieg.

900.000 Tonnen vernichteter Kriegsschiffe. Eine ungeheure Flotte ist es, die bereits im März des Jahres 1915 in der Ostsee vernichtet worden ist.

Was bedeuten nun die ungeheuren Verluste der feindlichen Kriegsschiffe? Im Seektieg ist die Eroberung eines bestimmten Gebiets nicht möglich. Überlegenheit einer Flotte über die andere muß demgemäß durch andere Beweismittel festgestellt werden.

Jeder Zentner Getreide ernährt 280 Menschen täglich!

Landwirte, heßt uns siegen! Liefert Getreide. Die Lage duldet keinen Aufschub. Wir brauchen jedes Korn, auf das der Feinde Hungerplan verzichtet. Jeder Zentner Getreide ernährt 280 Menschen täglich!

Bei Ausbruch des Krieges erklärten beinahe alle die Engländer, daß sie mit der deutschen Flotte in kurzer Zeit fertig werden würden. Der Großwahn der englischen Marineleute hatte den ungeheuren Irrsinn, sie beizubehalten, alle die deutsche Flotte bestand nunmehr die Aufgabe, zu zeigen, worin ihr Wert und ihre Kraft bestand...

Wir erkennen also, daß die 900.000 Tonnen vernichteter Kriegsschiffe in erster Linie ein Resultat seiner sind, daß England die führende Rolle aus dem Seektiegkampf verloren hat.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Gelegenheitsredner betreffend die Vereinfachung der Reichsbesetzung, der im Reichstage die sehr interessante Rede hielt...

Zur Erörterung wichtiger Ernährungsfragen hat der Minister des Innern eine Konferenz sämtlicher Regierungs- und Oberpräsidenten der preussischen Monarchie einberufen.

Sterreich-Ungarn.

Der König von Bulgarien wird in nächster Zeit nach Belgrad Kaiser Karl in Wien erwartet. Wladimir mit dem bulgarischen Herrscher Kaisertruppen nach Belgrad begleiten.

Frankreich.

In der Geseimtheit der Kammer erklärt die Regierung, daß im Verlaufe der Frühjahrssoffensive im französischen Offizierkorps 237 Verlesungen stattgefunden hätten.

Die Sebe der meisten Pariser Zeitungen gegen die Sozialisten. Die sozialistischen Journalisten sind für die Sozialisten, die Sozialisten sind für die Sozialisten.

England.

Die Streikbewegung in England darf als Anzeichen einer allgemeinen Unzufriedenheit mit dem Kriege gedeutet werden. Immer mehr gewinnt die radikale revolutionäre Stimmung an Macht, die den Frieden wolle.

Schweden.

Unabhängig der deutschen Juliaktionen, allen in englischen Häfen liegenden schwedischen Schiffen für die Heimat mit 1. Juni freies Geleit zu gewähren, riefen die „Aftonsbladet“ an England die Warnung, den Neutralen weitere Schwierigkeiten zu bereiten.

Orientalien.

Die Gerüchte, daß der Viererband die Beschlagnahme der Ernte Desallenspläne, finden jetzt in Meldungen aus Saloniki ihre Bestätigung.

Schulden belaufen — aber ohne Verwöhnung — ich werde sie nur dies eine Mal bezahlen. Hans nannte ätzend eine Summe. Sie war nicht gerade sehr hoch, aber Mutter und Schwester ergriffen doch.

Lizzi mehr für sich errietet. Das prägte sich auf ihrem Gesicht aus, obwohl sie sich zu einem dankenden Lächeln zwang. Eien begnadigt im stillen dieses Angebot mit „Einfach“ und war der Ansicht, daß es mit dem berühmten Neid der Lante nicht weit her sein könnte.

„Mutter! regle ich gnor bei der Bekleidungsfrage. Deine Schulden werde ich bezahlen. Und wenn ihr jeden Sommer einige Woden meine Güter sein wollen, so kommt hier während dieser Zeit alle Ausgaben außer der Küche sparen. Das kann ich mir leisten.“

Am Ausguck.

Das Schicksal des Handels-U-Bootes „Bremen“.

Nach einer Mitteilung der „New-Yorker Times“ bildet das Schicksal des Handels-U-Bootes „Bremen“ den Gegenstand von Maßnahmen einiger Eisenbahngesellschaften. In Amerika sind nämlich von mehreren Seiten an einige Eisenbahngesellschaften Anträge gestellt worden, vorerwähnte Aktien dieser Gesellschaften aufzukaufen, da diese Aktien nicht mehr ausgetauscht werden dürften. Der Antrag hängt mit der Fahrt des Handels-U-Bootes „Bremen“ nach Amerika zusammen. Die Untergangsgeschichte verläuft nämlich folgendermaßen: Auf dem Handels-U-Boot „Bremen“, das im August 1916 von Deutschland abgegangen und über diesen Verbleib bisher nichts bekannt geworden ist, befand sich eine größere Partie amerikanischer Wertpapiere, die eine Summe eines Teiles dieser Papiere haben sich in die in Frage kommenden Eisenbahngesellschaften und die Ausstellung von Duplikaten der Aktien mit der Begründung verlangt, daß die „Bremen“ mit ihrer gesamten Ladung verloren gegangen sei. Die Eisenbahngesellschaft hat diesem Ersuchen entsprochen und die Papiere gegen angemessene Sicherheit ausgeteilt.

Frankreichs Viehbestand gefährdet.

Der französische Viehbestand weist nach einer Mitteilung der Pariser Zeitung „Libre Parole“ nur noch zwei Drittel seines Bestandes vor dem Kriege auf. In einigen Departements sind die Kühe aus Futtermangel bis auf die Knochen abgemagert und die Sterblichkeit ist außerordentlich groß. Das Blatt fordert förmliche Maßnahmen der Futtermittel durch die Regierung, da sonst die Gefahr besteht, daß die französische Viehwirtschaft im nächsten Winter völlig zugrunde geht. Nicht allein das Getreide, seien alle Maßnahmen des Ernährungsmittelwesens in Bezug auf die Fleischversorgung nutzlos, und Frankreich würde vor der Einführung von fremden Fleischorten in der Woche stehen.

Nach ein Vierteljahr . . .

In der Londoner „Times“ findet sich eine bemerkenswerte Äußerung eines hohen Beamten, Lord Desborough, der in dem Orte Maidenhead mit der Leitung des Aerialtransportwesens betraut ist und der in den dortigen Schulen eine Reihe von Vorträgen über die nationale Wirtschaft gehalten hat. Er äußerte: „Ich halte es für kein Unrecht, die Erklärung abzugeben, daß unser Land jetzt etwa für 12 Wochen Lebensmittelvorräte hat. Die nächste Ernte könnte, auf allerbeste gerechnet, diese Vorräte auf nicht mehr ausdehnen als auf weitere 12 Wochen. Es wird ganz davon abhängen, wie weit die Deutschen mit ihren U-Booten, tankenden U-Booten und inwieweit die Admiralität ein Gegenmittel gegen diese Unheil findet. Der König fordert von uns, daß wir diese drohende Gefahr durch möglichst große Sparmaßnahmen bekämpfen, damit das Land den Krieg weiter führen kann.“

Amerikaner gegen — Rußland.

Um die inneren Unruhen in Rußland abzurufen, müßte nach dem Londoner „Coventry“ sofort ein amerikanisches Heer nach Rußland entsandt werden. Amerika ist in allen Kreisen Rußlands sehr beliebt; bei den Amerikanern ist neues Rußland der neuen Welt gegenüber, bei den Russen, von denen sich Millionen in Amerika niederlassen und bei den Friedensfreunden. Die militärische Hilfe würde in dieser höchsten Stunde der Not wie Kompetenzmeister bei den russischen Demokraten wirken. Das wäre das schlaueste und beweisfähigste Zeichen für das Zusammenhalten der ganzen Welt und die Bedeutung des Krieges. Und nicht zuletzt würde eine solche Armee eine vorzügliche zweifache Lehre sein. Sie würde besser als alles andere zeigen, daß republikanische Freiheit mit der striktesten militärischen Disziplin vereinbar ist und daß noch weitere

Dhier für die Befestigung der Freiheit gebracht werden müssen. — Gilt englisch!

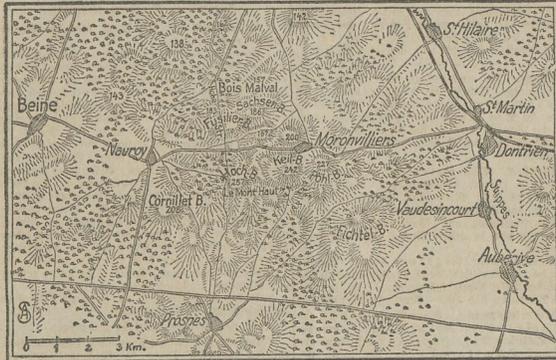
Von Nah und fern.

Keine verschlossenen Briefe nach dem Ausland und Ostsee-Vorbringen. Entgegen dem zurzeit geltenden Vorschriften werden immer noch viele Privatbriefe nach dem Ausland sowie nach Ostsee-Vorbringen und dem Festlandbereich von Grenzbüros (Grenz) und Verkehrsbüros gehalten. Diese Briefe können nicht befreit, sondern müssen an den Absender zurückgegeben oder, wenn dieser sich auf dem Umwege nicht genant hat, nach dem Vor-

Erhöhung des Mietzinses der Wohnungen aller Art sowie der Geschäftsräume für Klein-kaufleute und Handwerker während des Krieges nur mit Genehmigung der Kommandantur zulässig sein. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe geahndet.

Ein Uiber von enormer Größe wurde im Meerbusch bei Mellenen geflossen. Das Tier, das ein hohes Alter gehabt haben muß, wurde mit Feuer (Schnap) eine Länge von 190 Zentimeter und um 33 Pfund. Der Kopf der Größe eines Schafkopfes hatte, zeigte Zähne von 3—4 Zentimeter Länge, die Klauen waren 5—6 Zentimeter lang. Es ist rätselhaft, wie das Tier in jene Gegend gekommen ist, da

Zu den Kämpfen um Moronvilliers.



In der Kronprinzentrone ist in den letzten Monaten außerordentlich heftig in der Gegend von Moronvilliers gekämpft worden. Viele französische Angriffe brachen an Südhängen des Höhenzuges, südlich von Moronvilliers aus, nach dem Ort gelang es dem Feinde zeitweilig auf dem Gorniet-

berg, südlich von Moron und auf dem Steilhang südlich von Moronvilliers Fuß zu setzen, während wie auf den Nordhängen der Höhen lagen, gleich darauf aber brach wieder ein französischer Angriff am Südhang des Höhenzuges zusammen.

schritten für unbestellbare Sendungen behandelt werden.

Kriegsgesellschaft zur Verarbeitung von Landserzeugnissen. In Mannheim ist unter Beteiligung des Groß. Wädlerschen Landes-Fiskus der badischen Landwirtschaftskammer, des Großherzogl. Siedlungsamtes, der Rheinischen Kreditbank, der Süddeutschen Diskontogesellschaft und der Süddeutschen Bank mit einem Stammkapital von 600 000 Mark eine Kriegsgesellschaft zur Verarbeitung von Landserzeugnissen, G. m. b. H., gegründet worden, die auf gemeinsamer Grundlage aufgebaut ist. Gegenstand des Unternehmens ist die Verarbeitung und Haltbarmachung eigener oder fremder Landserzeugnisse aller Art, sowie die Lagerung und der Absatz der Fabrikate, im Einvernehmen mit den öffentlichen Lebensmittelpreisverordnungen. Diese neue Kriegsgesellschaft wird gemeinsam mit dem Genossenschaftsverband Badischer Landw. Vereinigungen gleichfalls auf gemeinsamen Grundlagen unter der Firma Produktionswerk Reichsland G. m. b. H., eine der Bearbeitung, Haltbarmachung und Verwertung von Milch, Gemüse und Obst zur Aufgabe gesetzt hat.

Die ersten reifen Kirichen konnten schon in Weienheim am Sand gepflückt werden. Wenn man bedenkt, das ausgangs April die erste Regelektion nach ein winterliches Aussehen hatte, so ist diese reife Ernteernte von Winterkorn bis zur Fruchtfolge innerhalb vier Wochen ein geradezu wunderbares Naturereignis.

Wieserschönungen nur mit behördlicher Erlaubnis. Der Kommandant der Festung Danzig hat eine Verordnung erlassen, wonach

in Deutschland nur in der Magdeburger Gegend bereinigt Wiber vorkommen.

Eine gemeinnützige Kreisvolkerei. Eine Kreisvolkerei hat die Kreisverwaltung von Siedlungsland eingerichtet, um die Bevölkerung mit ausreichenden Mengen von Volkserzeugnissen versehen zu können. Die Erzeugnisse werden zu amtlich festgelegten Preisen an die Verbraucher abgegeben.

Eine Prophezeiung des französischen Seidenkönigs. Albert, der große Seidenkönig, hat, wie französische Blätter melden, im Alter von 74 Jahren das Zeilicht geblasen. Kurz vor einem Tode soll er geäußert haben: „Ich lebe nicht gutes voraus, bald werden wir keine Seide mehr spinnen!“

Ein Flug von London nach Rom. Nach einer Meldung der „Tribuna“ ist in Rom ein englisches Flugzeug mit zwei Fahrern und vier Mechanikern glücklich eingetroffen. Das Flugzeug hat die Diste von London nach Mailand, Mailand über Paris, Turin und Pisa zurückgelegt.

Die neue russische „Freiheit“. Die russisch-orthodoxe Kirche in Rußland bekommt eine Abnung von der neuen Freiheit. Unter der Behauptung, die Kirchengüter seien unumkehrbar Staatsbesitz geworden, haben die Bauern die Kirchenbetriebe und Wohnungen des Klosters Friedhof unter sich aufgeteilt und ihr Vieh auf die Weideweise des Klosters getrieben. Aufschrei zwangen sie den größten Teil der Klosterinhaber zum Abzug.

Der Regent als Stützpunkt. Einer der Regenten der Miniaturrepublik San Marino, Orlino Analdi, der wegen zahlreicher Unterhaltungen — es handelte sich um mehrere Millionen — verhaftet worden war, hat sich

aus dem Fenster eines Gefängnis-Hospitals gestürzt und so den Tod gefunden.

Kriegsereignisse.

27. Mai. Die Franzosen bei Barany unter blutigen Verlusten abgezogen. — Es wurden 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

28. Mai. Englische Angriffe bei Walschlag auf der Ghanque. In der Ghanque errückten deutsche Truppen mehrere französische Gräben. Der Feind erlitt schwere Verluste und hielt über 250 Gefangene ein. 12 feindliche Flugzeuge und 2 Feindballone abgeschossen. — Die Italiener bei erneuten Vorstößen am Fiongo und auf der Nordfront.

30. Mai. Englische und französische Luftangriffe auf die Front. — Die Italiener erleiden bei Fiongo abermals bei vergeblichen Stürzen schwere blutige Verluste und führen viele Gefangene ein.

31. Mai. Zwischen Moskau und Gumnabeg werden englische Vorläufe abgezogen. Stillsch von Aubriebe haben deutsche Angriffe hollen Erfolg. Stetige Vorrückbewegungen in Westfront.

1. Juni. Englische Vorläufe auf der Westfront abgezogen. — An vergeblichen Stellen der russischen Front verstärkte Feuerkraft. — Feindliche Vorläufe in Westfront brachen im bulgarischen Sektor zusammen.

Volkswirtschaftliches.

Inhäufige Behörden für Familien-Unterstützung. Häufig werden Bekleidungs- und Unterhaltungsbedürfnisse der Familien der Unterstützung von Familien der in Dienst getretenen Mannschaften an nicht zählbaren Stellen eingereicht. Es ist daher darauf hingewiesen, daß zur Genehmigung jeder solche Bekleidungs- und Unterhaltungsbedürfnisse der Familien der Unterstützung von Familien der in Dienst getretenen Mannschaften an nicht zählbaren Stellen eingereicht sind. Werden die Eingaben an das Reichsamt des Innern oder das Reichsamt des Innern eingereicht, so werden die Angelegenheiten lediglich einer Veränderung in der Entscheidung, da die betreffenden Stellen die Gültigkeit an die oben erwähnten zuständigen Behörden weiterleiten müssen, was mit Feindverlust verbunden ist. In ihrer eigenen Verantwortung der Bekleidungs- und Unterhaltungsbedürfnisse der Familien der in Dienst getretenen Mannschaften an nicht zählbaren Stellen eingereicht sind.

Verstärkte Polizeieinschränkung für die Tageszeitungen. Nach einer neuen Bekanntmachung des Reichsamt des Innern wird eine weitere Einschränkung des Druckabdrucks der Tageszeitungen um 10% angeordnet werden. Auch mit der Auslösung von Zeitungen der Tageszeitungen der Reichsamt des Innern wird eine weitere Einschränkung des Druckabdrucks der Tageszeitungen um 10% angeordnet werden. Auch mit der Auslösung von Zeitungen der Tageszeitungen der Reichsamt des Innern wird eine weitere Einschränkung des Druckabdrucks der Tageszeitungen um 10% angeordnet werden.

Gerichtshalle.

Bavrentsch. Wegen Malschickerei hatte sich der Brauermeister der Brauerei Reichsamt des Innern zu verantworten; er hat im Juli d. J. an den Kaufmann Schmitt in Altmühl bei der Malschickerei im Reichsamt des Innern, Altmühl, was zum Brei von 57,50 Mark der Zentner verkauft. Der vom deutschen Brauerbund damals festgelegte Preis betrug höchstens 33 Mark, und Schmitt hätte laut Bundesgesetzordnung, die ihm auch bekannt war, sein überhöhtes Maß durch abzurufen müssen. Sein Gewinn betrug 1800 Mark. Er hatte zunächst ein Ansuchen des Schmitt eingeleitet, dann aber, als ihm die Malschickerei die Güte direkt zuzuführen, 20 Zentner abzurufen, das Urteil lautete auf 2000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe. Er übernahm die Verantwortung für die Malschickerei, die er im Juli d. J. an den Kaufmann Schmitt in Altmühl bei der Malschickerei im Reichsamt des Innern, Altmühl, was zum Brei von 57,50 Mark der Zentner verkauft. Der vom deutschen Brauerbund damals festgelegte Preis betrug höchstens 33 Mark, und Schmitt hätte laut Bundesgesetzordnung, die ihm auch bekannt war, sein überhöhtes Maß durch abzurufen müssen. Sein Gewinn betrug 1800 Mark. Er hatte zunächst ein Ansuchen des Schmitt eingeleitet, dann aber, als ihm die Malschickerei die Güte direkt zuzuführen, 20 Zentner abzurufen, das Urteil lautete auf 2000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

Amst. Die Strafkammer beurteilte den Brauermeister Leiner v. Gumbach wegen Malschickerei und Betrugs um 39 000 Mark Geldstrafe.

